



Martin Bucer
Theologe der Reformation

Geboren am 11. November 1491 in Schlettstadt (heute: Sélestat).

Gilt als Reformator Straßburgs und des Elsass.

1523 durch den Papst gebannt, Asyl in Straßburg.

Einführung der Konfirmation.

Gestorben am 1. März 1551 in Cambridge.

Martin Bucer gehört zu den bedeutenden Theologen der Reformation und gilt als der Reformator Straßburgs und des Elsass.

Bucer trat mit fünfzehn Jahren als Mönch dem Dominikanerorden bei und immatrikulierte sich 1517 an der Universität Heidelberg. Hier kam es bei der Heidelberger Disputation 1518 zu einer folgenreichen Begegnung mit Martin Luther.

1521 wurde er auf eigenen Wunsch aus dem Dominikanerorden entlassen.

1523 wurde er von Papst Hadrian VI. gebannt und fand als Vogelfreier erfolgreich Asyl in der Reichsstadt Straßburg.

In den Folgejahren versuchte er zwischen den verschiedenen protestantischen Parteien zu vermitteln.

Bucer trat in dieser Zeit auch als Organisator der entstehenden evangelischen Landeskirchen auf.

Er entwarf 1531 eine Kirchenordnung für die Stadt Ulm.

Auf ihn geht auch die Einführung der Konfirmation zurück.